

Epochen

Darstellung der Epochen mit Bezug zum Themenkomplex "Unterwegs sein".

Unter den unten genannten Epochen können einzelne besonders hervorgehoben werden. Diese sind besonders markiert und werden ausführlicher erläutert.

Die aufgeführten Beispiele sollen nicht im Detail nachgelesen werden. Es handelt sich um die Themen einzelner Gedichte. Sie sollen nur einen allgemeinen Eindruck vermitteln, wie die zuvor genannten abstrakten Aspekte konkret umgesetzt wurden.

Barock

- 1600-1720
- reales Unterwegssein
 - Reiseanlässe: Bildung, Krieg, Beruf, Pilgern, Handel
 - Reisen im Barock ist nicht gängig und der wohlhabenden Schicht vorbehalten. Mitglieder unterer Schichten nehmen höchstens als Reisebegleiter teil.
- literarische Verarbeitung
 - Da Reisen etwas besonderes/außergewöhnliches ist, wird die Ferne (Orte, Landschaften, Städte, ...) und das Reisen bewundert.
 - metaphorische Beschreibung der Erfahrungen/des Beobachteten, **sinnbildliche Betrachtung**/prinzipielle Betrachtung: Ausgangspunkt für Selbstreflexion, Vergleiche, Bezug zu Gott, ...
 - meist **allgemeingültige Aussagen** zu den Hauptmotiven der Literatur allgemein: Carpe diem, Memento Mori, Vanitas (fast immer wird ein Gottesbezug hergestellt)
 - Motive
 - ◆ Einsamkeit: sinnbildliche Verbindung zu Gott
 - ◆ Gefahr: Begleitumstände des Reisens verlangen nach Vertrauen in Gott
 - ◆ Leben: Reisen als Metapher für den Lebensweg, Ankunft als Tod und Ankunft bei Gott
 - ◆ Suche: nach Heimat, Liebe, Gott, ...
 - typische Gedichtsform: das Sonett
 - ◆ 4 Strophen: 2 Quartetten (Vierzeiler), 2 Terzetten (Dreizeiler)
 - ◆ Reimform: ABBA ABBA CCD EED
 - ◆ umschließender Reim + Paarreim
 - ◆ Paarreim + umschließender Reim (Schweifreim)
 - ◆ Versmaß: 6-hebiger Jambus
 - ◆ Inhalt
 - ◆ 1. Quartett: Themvorstellung
 - ◆ 2. Quartett: Gegensatz oder erweiterte Perspektive
 - ◆ 1. & 2. Terzett: weiterführen des Themas zum Schluss

- ◆ typischerweise mit einer Pionte (finale Erkenntnis)
- Beispiele
 - Ende der Reise als Ankunft bei Gott
 - Erkenntnis, dass ohne Gott nichts Bestand hat
 - Erinnerung an die Geliebte durch die Schönheit der Stadt Moskau

Aufklärung

- 1720-1800
- reales Unterwegssein
 - Reiseanlässe: **Bildung**, Weltkenntnis, Menschenkenntnis, Horizonterweiterung, Erschließung neuer Handelsmärkte
- literarische Verarbeitung
 - Motive
 - ◆ Wandern: Natur- & Menschennähe, um diese zu verstehen
 - ◆ Stadt vs. Land: Verständnis für den Gegensatz von Kultur und Natur
 - ◆ Langsamkeit: Detaillierte Wahrnehmung der Welt
 - typische Gattungen: Lehrgedicht, Satire
- Beispiel: detaillierte, fokussierte Naturbeschreibungen

Sturm und Drang

- 1765-1785
- Strömung der deutschen Literatur während der Epoche der Aufklärung
- reales Unterwegssein
 - Reiseanlässe: Fortsetzung zweckgebundener Reisen, weiterhin horizonterweiternde Reisen, vermehrt auch zweckfreies Reisen ("Geniereise")
 - Reisen, vor allem "Geniereisen", ist weiterhin vor allem privilegierten Männern vorbehalten
- literarische Verarbeitung
 - metaphorische Wahrnehmung der Natur: Ort zum Ausdrücken der eigenen Seelenlage
 - symbolische Verwendung für den **Reflexions- und Reifeprozess**: vermeidbare Herausforderungen konfrontiert und überwunden zu haben führt zu Reife (Gegensatz/Konflikt: mühevolleres ungebundenes Leben und angenehme niedergelassene Existenz)
 - Wertschätzung der Natur/Umgebung während der Reise: **Wahrnehmungen**/Erlebnisse/Erkenntnisse mit dem Reiseprozess verknüpft (Innen- & Außenwelt - Identitätsbildung & Landschaften/Kulturen)
 - Verwirklichung des Einzelnen
 - Motive
 - ◆ dynamisches Unterwegssein/Getriebensein: "drängerisches" lyrisches-Ich, Heimatlosigkeit
 - ◆ Italien: "Sehnsuchtsland" (lieblich), anders als die Heimat (raue

Schweiz)

- Beispiel: die Wunder der Welt könne nur ein Fußgänger entdecken

Klassik

- 1785-1805
- reales Unterwegssein
 - viele Italienreisen (z. B. von Goethe): Kontakt zur antiken Kultur (Horizontenerweiterung)
 - Fortbewegungsmittel: Laufen, Postkutsche (konzentrierte Wahrnehmung, langsame Reisegeschwindigkeit)
- literarische Verarbeitung
 - symbolisch/gleichnishaftig als Weg zur Vollendung der Persönlichkeit/**Reifung**/Selbsterfahrung: Unterwegssein als Entwicklung, Bewegen/Stoppen als Entwicklungs-/Reifeschritte
 - Verhältnis des Einzelnen zum Ganzen (**ganzheitliche Selbsterfahrung**)
 - Motive
 - ◆ Wandern: Teil der Natur werden, Frieden, Selbstfindung
 - ◆ langsamer Reiseprozess: Ruhe, Aufnahmefähigkeit
- Beispiele
 - Reifung des lyrischen Ich in Auseinandersetzung mit der Natur
 - Wunsch nach Harmonie und Einklang (mit der Natur)

Romantik

- 1795-1830
- reales Unterwegssein
 - Fortbewegungsmittel sind zunächst weiterhin das Lufen und die Postkutsch, letztere wurden jedoch schneller und die Reisegeschwindigkeit erhöhte sich
- literarische Verarbeitung
 - Kritik an der Beschleunigung, den raschen gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen, dem philisterhaften, bürgerlichen Leben: Entweckung der Vorteile von Entschleunigung und Langsamkeit
 - Antrieb: **Verlangen nach einer Harmonie** oder Liebe (diese bleibt unkonkret/irreal und lässt sich nicht verorten)
 - Natur animiert zum Wandern und Singen (Idealisierung der Natur durch unrealistische Abbildungen/Beschreibungen): **Abwertung des philisterhafenen, bürgerlichen Lebens**
 - **ziellooses Wandern** & ewige Wanderschaft (subjektbezogenes Reisen): ratlos suchendes lyrisches Ich (Inneres und Unendliches & Welterkundung), Ende der Reise nur durch den Tod (Überwindung der Endlichkeit des menschlichen Lebens: Vertausch des begrenzten menschlichen Daseins mit der Offenheit

- des Reisens)
- Reisen als **Suche nach Kontakt zu Gott**
- Verbindung zwischen Reisen und Poesie: Unterwegssein und Gesang, Sehnsucht und Gedicht, Wandern und Musik/Singen etc.
- Kreislauf
 - ◆ Aufbruch: Enthusiasmus, Abenteuer, Schönheit der Welt, Jugend
 - ◆ Heimweh: Ziellosigkeit, Wehmut, Einsamkeit
 - ◆ Rückkehr: erneute Sehnsucht, Ausgeschlossenheit, Entfremdung
- Motive
 - ◆ Wandern: Prozess der Suche
 - ◆ Sehnsucht, Fernweg, Aufbrechen (unerfüllt): (ersehtes) Ausbrechend aus dem bürgerlichen Philistertum
 - ◆ Musikinstrumente & Musik: fröhliche Stimmung
 - ◆ fester Motivbestand: Bäche, klingende Hörner, funkelnde Sterne, Berge, ...
 - ◆ Fenster, Türen: Möglichkeiten dem Alltag zu entfliehen
 - ◆ blaue Blume: Inneres & Unendliches (Sehnsuchtsmotiv)
 - ◆ Berggipfel: Welterkundung
- Beispiele
 - Reisen im Vertrauen auf Gott: Kennenlernen der Wunder (der Welt)
 - Sehnsucht, die Heimat zu verlassen und in die Ferne zu reisen

das Eisenbahn-/Maschinenzeitalter

- geprägt von der Industrialisierung und **rasantem sowie beschleunigtem technischem Fortschritt**
- Die Dauer stilistischer Strömungen nimmt nun wegen der Geschwindigkeit der Veränderungen ab, es entstehen passend zu neuen Gegebenheiten neue Strömungen.

Vormärz und Biedermeier

- 1815-1848
- reales Unterwegssein
 - Eisenbahnzeitalter ab 1835: **Zunahme der Reisegeschwindigkeit**, neue sinnliche Eindrücke (Maschinenlärm, Dampf, vorbeieilende Landschaften etc.)
 - kurze Reisedrecken verlieren (auch für einfache Leute) ihre Bedeutung
- literarische Verarbeitung
 - kritische Perspektive (eher Biedermeier): Sentimentaler Rückblick auf die Postkutschenzeit und die "Poesie des Reisens"
 - ◆ **Warnung vor** oberflächlicher Wahrnehmung und menschlichem Hochmut durch **technischen Fortschritt/ gesellschaftliche Veränderungen**

- ◆ Kritik am Streben der Menschen: durch die neue Technik werden immer weitere Ziele anvisiert (Herausforderungswille der Menschheit), die Selbstfindung ("der Weg ist das Ziel") gehe jedoch verloren
- optimistische Perspektive (eher Vormärz): Fortschritt, Entdeckungen, Vision überregionaler Einheit
 - ◆ begeisterte Technikbejahung
- Motive
 - ◆ Eisenbahn: schnelle Reisen, dämonisiertes (Schrecken)Symbol des Fortschritts, Verlust der Poesie des Reisens (Zug als "Dampfross" und "Ungeheuer")
- Beispiel: Faszination und Schrecken des Eisenbahnzeitalters

Realismus

- 1848-1900
- reales Unterwegssein
 - Reiseanlass: Vergnügungs- und Luxusreisen (beliebte Reiseziele sind das Meer und die Berge)
 - Reisen werden langsam auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich
 - Fortbewegungsmittel: Dampfschiff oder Eisenbahn
- literarische Verarbeitung
 - Thematisierung (technisch) **neuer Fortbewegungsmittel (sachliche Schilderung von Sinneseindrücken)**: Schiff, Eisenbahn, Kutsche
 - metaphorische/symbolische Betrachtung (rationale Reflexion, Reisen als Impulsgeber für einen Gedankengang)
 - ◆ Wandern als Gedankengang: Thematisierung der eigenen Vergangenheit, Sehnsucht nach Geliebter
 - ◆ Bahnfahrt als Lebensreise: zeitlich verzerrte Wahrnehmung (Verhältnis Dauer der Bahnfahrt und eines Lebens, Wahrnehmung der Fahrgeschwindigkeit der Bahn als sehr hoch)
 - ◆ Bahnfahrt als Gesellschaftsentwicklung, Zugunglück als Untergang
 - verstärkt **kritischer Blick** aufs Reisen
 - ◆ ambivalente Einschätzung des Reisens: pro, Entdeckungswille vs. con, Anstrengungen des Reisens
 - ◆ Reise als "Ort" der (passiven) Reflexion, Erkennen der Vergänglichkeit: Reisnarration, Melancholie, ...
 - Motive
 - ◆ Züge: technischer Fortschritt, veränderte Reisemodalitäten
- Beispiel
 - Rückbesinnung auf die Vorteile der Heimat
 - Bewusstwerden der Vergänglichkeit des Lebens auf Herbstwanderung

Jahrhundertwende/Impressionismus

- 1890-1915
- reales Unterwegssein
 - Entwicklung des Automobils: Autos nicht nur Transportmittel sondern auch zum Selbstzweck
- literarische Verarbeitung: **Kombination** der subjektiven Eindrücke/Stimmungen (Vormärz & Biedermeier) mit der Wirklichkeitssicht (Realismus)
 - **Möglichkeiten & Risiken** neuer Transportmittel
 - Rückzug aus dem Materialismus zur Kunst und Schönheit
 - Heimatlosigkeit
 - metaphorisch/symbolisch: Vergänglichkeit
 - Motive
 - ◆ Auto: Freiheit
- Beispiel: Einsamkeit & Entfremdung der Menschlichkeit

Expressionismus

- 1910-1925
- reales Unterwegssein
 - Erschließung weiterer Transportmittel: Straßenbahn, Flugzeug, ...
 - erster Weltkrieg zwingt Soldaten zum Verlassen der Heimat
- literarische Verarbeitung
 - Sammelbewegung im Spektrum zweier komplementärer Welthaltungen: (a) **Endzeitliches Gefühl** und (b) Aufbruchsstimmung (differenziertere Verarbeitung des Themenkomplexes Reisen)
 - Untergangsstimmung: Sinnkrise, Visionen von Tod und Katastrophen, Notwendigkeit des Untergangs
 - ◆ Heimat als wahrer Sehnsuchtsort: Reisen als Selbstfindung/-bestätigung
 - ◆ Reizüberflutung: Erfahrung von Großstädten (auf der Reise)
 - ◆ Vorausahnung des ersten Weltkriegs
 - **Aufbruchsstimmung**: Visionen vom neuem mit Maschinen verschmolzenen Menschen, Übermenschlichkeit (über die Moral erheben, surreale Geschwindigkeiten)
 - ◆ rauschhafte Bejahung von allem Neuen/von jeglichen technischen Innovationen
 - Hang zur **Entgrenzung & Ekstase**: Ästhetik des Hässlichen, Vereinigung im Tod, ... (sehr intensive und übertreibende Schilderung von Ereignissen, Betonung des Unterbewussten)
 - Auflösung des lyrischen Ich: neutrale Perspektive, Verschmelzung mit Figuren, Bewusstseinsstrom, ...
 - Motive
 - ◆ Fliegen/der Flug: Überwinden von Grenzen, das (Er)Leben neuer Reichweiten

- ◆ beschleunigung der Fortbewegung: Schnellebigkeit, Oberflächlichkeit, Identitätsverlust
- ◆ Aufbruch: Enthusiasmus und Belebung
- ◆ hohe Reisegeschwindigkeit: (a) Oberflächlichkeit, Identitätsverlust & (b) Faszination
- Beispiele
 - Aubruch als Belebung des Ichs
 - nächtliche Eisenbahnfahrt über hell erleuchtete Rheinbrücke als ekstatisches Erlebnis

Nachkriegsdeutschland und Gegenwart

- 1945-heute
- reales Unterwegssein
 - unmittelbare Nachkriegszeit, "Stunde Null" (nach 1945)
 - Wiederaufbau im geteilten Nachkriegsdeutschland (ab ca. 1950)
 - ◆ DDR: Etablierung des sozialistischen Staats, Abgrenzung vom Westen und Distanzierung von der Vergangenheit
 - ◆ BRD: Wirtschaftswunder, erste Urlaubsreisen v. a. nach Italien
 - Aufkommen des **Massentourismus** im geteilten Nachkriegsdeutschland (ab ca. 1960)
 - ◆ DDR: strikte Begrenzung der Reisefreiheit
 - ◆ BRD: Reisefreiheit, Reisen um des Reisens willen (Austauschbarkeit der Orte)
 - ◆ Entstehung von Massentourismus durch Pauschalreisen
 - ◆ zunehmende Entfernung der Reiseziele
 - Gegenwart seit der Wiedervereinigung (ab 1990)
 - ◆ Reisen im Zeitalter der Globalisierung: **absolute Reisefreiheit**, Kritik an der Gleichförmigkeit des Reisens
 - ◆ verstärkte **Migration** nach Deutschland, peak "Flüchtlingskrise" (ab 2015)
- literarische Verarbeitung
 - kritische Perspektive
 - ◆ Reisen und Ferne enttäuscht (vergebliche Flucht vor Komplikationen/sich selbst, Zerstreuung): Hinwendung zum eigenen Inneren
 - ◆ Kritik am Massentourismus: Hektik, Anonymität, Entfremdung
 - ◆ **Entpoetisierung** des Reisens: kalte, anonymde Massenreisen (modern) vs. intensive Betrachtung Wunder der Natur (Vergangenheit), fast keine Gedichte über den Massentourismus
 - ◆ Frage nach **Menschlichkeit & Natürlichkeit des Reisens**: künstliche Isolation in Verkehrsmitteln, elimination von den Erfahrungen des Reisens (Wetter, Menschen, Kulturen, ...)
 - ◆ Veränderungen des/Einflüsse auf das Reisen (aktuelle

- Entwicklungen wie der Klimawandel)
- positive Perspektive: **Genuss** des Aufbruchs und des Luxus der Bewegung ohne Ziel
- Motive
 - ◆ bruchstückhafte und beschleunigte Wahrnehmung: Monotonie der Reise/Passivität des Reisenden (Verlust von Raum- & Zeitgefühl)
- Beispiele
 - kein Verständnis für die Landschaft, wenn man nur schnell an ihr vorbeifährt
 - schnelle Fahrt verhindert tiefere Auseinandersetzung mit der Welt
 - Kontrastierung einer Flughafenatmosphäre mit wunderbarer Natur
 - Unwirklichkeit des Autofahrens bei Nebel
 - Komplikationen bei der Integration von Flüchtlingen

Themenfeld: Exillyrik (und Migrationslyrik)

Themenfelder sind epochenunabhängig. Migration und Exil sind zeitlos und wurden in jeder Epoche unterschiedlich ausgeprägt aufgegriffen. Folglich gibt es viele Variationen und allgemeingültige Aussagen können nur schwer getrotten werden. Nichtsdestotrotz gibt es einige zentrale Bestandteile der Erfahrungssphären der Themenfelder.

- erstmal im Vormärz besonders ausgeprägt (Heinrich Heine), in der deutschen Literatur besonders vom Nationalsozialismus geprägt
- Die Exillyrik und Migrationslyrik weisen sehr große Überschneidungen auf. Der zentrale Unterschied ist die Ursache der Migration. Im Fall von Exillyrik ist es politische und/oder religiöse Verfolgung. Exillyrik ist eine Form der Migrationslyrik. Andere Ursachen für Migration können jedoch auch berufliche/soziale Veränderungen, der Wunsch nach Veränderung, Hoffnung auf ein besseres Leben und mehr sein.
- realer Hintergrund
 - **unfreiwillige Flucht von Autoren** in fremde Regionen/Länder/ Kontinente: Wechsel des Wohnortes (Veränderungen in der Umgebung bezüglich Kultur, Sprache, ...)
 - **religiöse und/oder politische Verfolgung**
 - Bedingungen für Autoren/Dichter: nationalsozialistische Ideologie, Zensur, Verfolgung, existenzielle Bedrohung (häufig Lebensgefahr), Anfeindung, Abscheibung, Identitätsfrage
 - die Akzeptanz von Werken aus dem Exil ist nur sehr verspätet eingetreten
- Nationalsozialismus
 - Machtergreifung
 - Verfolgung missliebiger Personen
 - Säuberung der deutschen Kultur: Bücherverbrennung, schwarze

- Liste von Werken
 - Flucht nahezu aller renormierten Autoren
- literarische Verarbeitung
 - Reisen gleichzeitig als **'echte' Reise** und als Symbol für die Lebensreise/den **Lebenswandel**
 - Intentionen von Autoren
 - ◆ Verarbeitung traumatisierender Ereignisse
 - ◆ Dokumentation von Schrecken & Gewalt
 - ◆ Widerstand/Positionierung: Protest & (Gesellschafts)Kritik
 - ◆ Aufklärung und Umdenken in der Heimat fördern
 - Thematische Teilung/Motive
 - ◆ Ursachen der Flucht/Bedingungen vor der Flucht
 - ◆ Prozess der Flucht
 - ◆ Leben im Exil (Neustart in einer neuen Umgebung, Lebenswandel, Einsamkeit etc.)
 - ◆ Sehnsuch nach der Heimat
 - ◆ Fremdwerden der Heimat
 - ◆ (Angst vor der) Rückkehr in die Heimat
 - Gestaltung
 - ◆ Da das Themenfeld epochenübergreifend ist gibt es **keine formalen Konventionen**. Z. B. gibt es sowohl die sehr abstraktive Abbildung von Horror, Gewalt und Leid mit Metaphern und Symbol, als auch die sehr realistische und unmittelbar direkte Darstellung von Erfahrungen und Taten.
 - ◆ Die Muttersprache wurde von den meisten Autoren weiterverwendet, meist das die Sprache des Gastlandes nicht ausreichend beherrscht wurde. Dies verkomplizierte allerdings die Verbreitung und Publikation ihrer Werke. Folglich gibt es auch nur wenige Werke aus dem Exil. Die meisten sind nicht überliefert.
- Beispiele
 - Eisenbahnfahrt als Metapher für das Leben
 - Befürchtungen vor Rückkehr in die Heimat
 - Vermissen der Heimat im Exil